

## **Verbundkatalog Kalliope**

**Mann, Erika**

**o.O., 1967-09-12**

---

### **Nutzungsbedingungen**

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber\*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus  
Literaturarchiv  
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München  
E-Mail: [monacensia.literaturarchiv@muenchen.de](mailto:monacensia.literaturarchiv@muenchen.de)

### **Terms of use**

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:  
Literaturarchiv  
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München  
E-Mail: [monacensia.literaturarchiv@muenchen.de](mailto:monacensia.literaturarchiv@muenchen.de)

12. September 1967

Sehr verehrter Herr Dr. Deppermann, -

nein, Herr Ulbricht hat jenen Brief nie beantwortet. Und was die "Motive" des Professors Kantorowicz angeht, die Ihnen "unverständlich" sind, so handelt es sich da einfach um den typischen, gewissenlosen Eifer des Renegaten.

Uebrigens ist auch der Spruch vom "Antikommunismus", die Grundtorheit des Jahrhunderts" gewissermassen eine Fälschung. Da Sie noch zu Lebzeiten meines Vaters begangen wurde, ohne dass T.M. dagegen protestiert hätte, habe ich dies zunächst auch nicht getan. Erst als die DDR-Machthaber begonnen hatten, den angeblichen Ausspruch auf Plakaten entlang ihrer ganzen Grenze zur Bundesrepublik zu proklamieren, ersuchte ich um sofortige Zurückziehung und um Richtigstellung in der Presse. Angeblich sind sämtliche Plakate damals sofort verschwunden, während die Richtigstellung unterblieb. Ich hoffe, mich in absehbarer Zeit persönlich davon überzeugen zu können, ob der Unfug sich wieder eingeschlichen hat. Gesondert schicke ich Ihnen den wahren Wortlaut der Aeusserung, auf die das "Zitat" sich stützt. Sie steht in einem Aufsatz vom Jahre 1944, erschienen zunächst auf englisch unter dem Titel "What is German?" Dann auf deutsch, überschrieben "Schicksal und Aufgabe". Der Aufsatz findet sich in der S. Fischer Gesamtausgabe, Band XII, S. 934.

Nicht unerwähnt darf ich lassen, dass es T.M. - und nach seinem Tode sogar meiner Mutter - wiederholt gelungen ist, schwere Ungerechtigkeiten zu verhüten, ja, rückgängig zu machen. Es geschah dies stets durch Vermittlung von Grotewohl, der vermutlich der letzte seiner Art gewesen ist. Ein Vetter meiner Mutter, ein Herr von Kohnscheidt, wurde, ganz wie ihr Onkel, verschleppt und ist offenbar tot.

Mit den freundlichsten Grüßen

Ihr sehr ergebene

